

Gestern Nachmittag fand ein Treffen zwischen Oberbürgermeister Dr. Marold Wosnitza, der Beigeordneten Christina Rauch, Dr. Christoph Gensch vom Zweibrücker Ärztenetz und Hans Prager dem Abteilungsleiter Sozialer Service DRK mit dem Radiologischen Diagnostiker Dr. med. Franz Walter und dem Allgemeinchirurgen Peter Djalali statt.

Beide Ärzte bieten ambulante Leistungen im Medizinischen Versorgungszentrum im ehemaligen Evangelischen Krankenhaus in der Oberen Himmelsbergstraße an.

Die Gesprächspartner berieten sich über den aktuellen Sachstand und die vorsorgliche Planung einer zweifachen Nutzung des Krankenhausgebäudes, falls dies notwendig werden sollte. Die sensible Lage und die notwendige Trennung des Medizinischen Versorgungszentrums vom Bereich der Corona-Patienten standen bei den Beratungen im Mittelpunkt.

Während der Begehung des Krankenhauses wurde die klare räumliche Abgrenzung im Gebäude im Detail festgelegt. Die ambulanten Patienten werden wie bisher über den Haupteingang des Krankenhauses zu den Abteilungen ihrer Fachärzte gelangen. Von diesem Eingang aus wird man bei einer möglichen Reaktivierung des Krankenhauses nicht in den sensiblen Bereich der Corona-Patienten gelangen.

Die Corona-Test-Station ist gestern vom Nardini Klinikum auf den Parkplatz des ehemaligen Evangelischen Krankenhauses umgezogen. Der Standort Obere Himmelsbergstraße bietet nun die Möglichkeit, in kürzerer Zeit mehr Patienten unter Einhaltung der Schutzmaßnahmen zu behandeln. Sollte das ehemalige Evangelische Krankenhaus reaktiviert werden, würden die Corona-Patienten über den Eingang auf der Seite des Parkplatzes in das Krankenhausgebäude gelangen.

Demnach würde zu keiner Zeit der Praxisbetrieb des Medizinischen Versorgungszentrums beeinträchtigt werden.

Die Gesprächspartner sicherten zu, weiterhin im intensiven Austausch über die aktuellen Entwicklungen zu bleiben.

Am Ende des Gespräches spendete Peter Djalali aufgrund des erhöhten Bedarfs an Schutzkleidung und der bekannten Lieferengpässe 50 Schutzanzüge für das Zweibrücker Corona-Test-Zentrum. Vielen Dank für die Unterstützung und Solidarität.